



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Korschenbroich

MUSIK
Eine Sprache,
die verbindet



☪ Andacht		☼ Gemeindeleben	
Musik, die verbindet	4	Neues Hochbeet für Kleinenbroich	34
⚡ Schwerpunktthema: Musik		Neues Pfarrhaus in Korschenbroich	36
Paul Gerhardt	6	Konfirmanden-Unterricht in Glehn	38
Ein feste Burg	10	Jugendfreizeit nach Porto	39
„Singt dem Herrn ...“	12	Glauben braucht Zeit – und Raum	40
☼ Gemeindeleben		Frauenhilfe im Martin-Luther-Haus	42
Jazz-Abendsegen	15	Monatsspruch August 2026	43
Weltgebetstag in Glehn	16	Frauen Bewegen	44
Osterfeuer in Korschenbroich	18	Senioren-Sommerfest in Glehn	45
Osternacht in unserer Gemeinde	19	Angebote für Kinder in Korschenbroich	46
Familiengottesdienst in Glehn	20	Angebote für Kinder in Kleinenbroich	48
Monatsspruch Juni 2026	21	☪ Für junge Leser	
Konfirmandenfreizeit und Konfirmationen	22	Rätsel- und Bastelspaß mit Freddy und Paulina	52
Monatsspruch Juli 2026	24	✂ Hier treffen wir uns	
Actionreiche Osterferien	24	Gemeindebezirk Korschenbroich	54
Ein besonderer Abend voller Kreativität	25	Gemeindebezirk Kleinenbroich	55
Entspannungsabende für Frauen	26	Gemeindebezirk Glehn	56
Bericht aus dem Männerkreis	27	Gesamtgemeinde	57
Posaunenchor „Ecclesia Tubae“	29	🕎 Freud und Leid	
⚡ Gottesdienste		Trauungen, Taufen, Beerdigungen	58
Gottesdienstplan	30	Lösungen der Kinder-Rätsel	58
Gottesdienst auf der Landesgartenschau	32	+ Sonstiges	
Verabschiedung von Rita Unger	32	Nächster Redaktionsschluss	59
🌸 Neues vom Förderverein		Termine der Seniorenhäuser	59
Diesjährige Mitgliederversammlung	33	Kontaktdaten	59
Der Förderverein sucht!	33	Impressum	59



@Jens Thekkeveettil - unsplash

Liebe Gemeinde,

Musik ist die „Sprache“, die uns Menschen verbinden kann – über alle denkbaren Barrieren hinweg: Musik spricht direkt unsere Seele an, unser Herz – und muss nicht erst durch Filter unseres Verstandes laufen.

Musik verbindet!

Und nichts brauchen wir Menschen gegenwärtig mehr als Verbindung zueinander und miteinander! Viel zu viele trennende Missklänge werden in die Welt gebracht, auf verschiedenste Weise – leider auch durch Musik, wenn sie ideologisch vergiftet ist...

Doch grundsätzlich gilt: Eine Sprache, die verbindet, kann heilen – Musik!

Unsere Kirchengemeinde ist eine sehr musikalische Gemeinde! Es wird gern und viel musiziert und gesungen! Verbindung wird geschaffen und gelebt – Verbindung untereinander und auch mit Gott! Für die „böse Zeit“ empfiehlt der Epheser-Brief unter anderem: Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt Gott, dem Herrn, in eurem Herzen! (Eph 5,16b+19)

Bei uns soll weiter dieses „Verbinden“ gepflegt werden – einiges dazu lesen Sie in diesem Gemeindebrief. Wir alle sind eingeladen, uns miteinander verbinden zu lassen!

Es grüßt Sie Ihr Pastorenteam

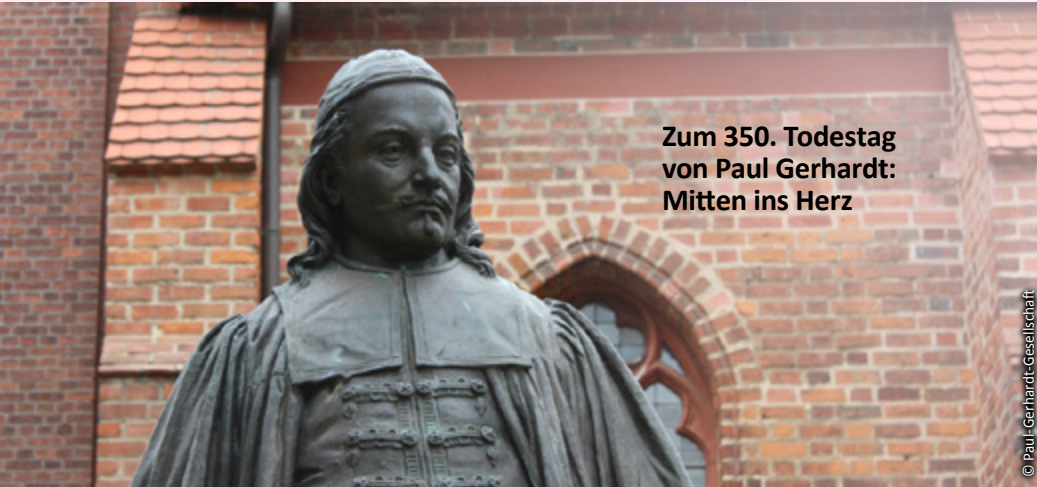


Musik, die verbindet

Oft wollen wir reden – und zwar viel.
Doch manchmal braucht es gar nicht viele Worte.
Da reicht ein Lied. Ein Ton.
Eine Melodie, die etwas in uns berührt, das wir selbst kaum ausdrücken können.
Ich erlebe das oft. Im Gottesdienst.
Bei einer Beerdigung.
In einem Moment, in dem Worte zu groß oder zu klein sind.
Und dann ist da Musik. Und plötzlich wird etwas spürbar.
Ein Trost. Eine Erinnerung. Eine Hoffnung.
Musik geht einen anderen Weg. Nicht über den Kopf.
Sondern direkt ins Herz.
Und vielleicht ist sie gerade deshalb eine so besondere Sprache des Glaubens.
In der Bibel ist das ganz selbstverständlich.
Da wird gesungen, geklagt, gejubelt.
Die Psalmen sind voll davon.
Menschen bringen ihr ganzes Leben vor Gott – nicht geschneigelt und glatt, sondern ehrlich.
Freude und Zweifel. Dank und Klage.
Und genau das kann Musik bis heute.
Sie hält aus, was wir oft nicht aushalten können.
Sie verbindet, was in uns auseinanderfällt.
Ich denke an ein Lied, das viele kennen: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“
Wie oft wird es gesungen – gerade dann, wenn Worte fehlen.
Und doch trägt es. Gerade weil es von etwas erzählt, das größer ist als wir selbst.
Oder an „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“.

Ein Lied, das diesem leisen Gefühl Raum gibt, das viele kennen – diesem Sehnen nach Frieden, nach Sinn, nach Gott.
Musik schafft Verbindung. Zwischen Menschen.
Und zwischen uns und Gott.
Vielleicht liegt darin auch eine leise Einladung. Nicht nur zuzuhören.
Sondern selbst einzustimmen.
Mit der eigenen Stimme. Oder auch ganz still im Inneren.
Der Epheserbrief schreibt:
„Singt für den Herrn und jubelt aus vollem Herzen.(Eph 5,19)“
Das heißt für mich: Glaube muss nicht perfekt klingen.
Er darf ehrlich sein.
Manchmal ist er ein klares Lied.
Manchmal eher ein leises Summen.
Und manchmal auch nur ein Ton, der noch nachklingt.
Und doch: Gott hört ihn.
Vielleicht ist Musik genau deshalb so kostbar für unsere Gemeinde.
Weil sie Räume öffnet.
Weil sie Menschen zusammenbringt, die sonst vielleicht nicht ins Gespräch kommen würden.
Weil sie etwas spüren lässt von dem, was uns trägt.
Vielleicht nehmen Sie sich einen Moment Zeit.
Hören Sie ein Lied oder singen Sie leise mit.
Und spüren Sie nach:
Was klingt in mir?
Was will gehört werden?
Ich glaube:
Gott ist genau dort.
Mitten im Klang.
Mitten im Leben.
Amen.

Sebastian Kowalski



Paul-Gerhardt-Denkmal in Mittenwalde

Wie kann ein evangelisch-lutherischer Theologe und Dichter von Kirchenliedtexten und aus dem 17. Jahrhundert heute noch relevant sein?

Dazu Johann Hinrich Claussen, der Kulturbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD): „Auch heute noch sprechen viele seiner Verse Menschen mitten ins Herz“. Gerhardt und die beteiligten Komponisten haben „einen geistlich-musikalischen Schatz geschaffen, von dem nicht nur evangelische Christen in Deutschland noch heute leben.“ Vertont wurden seine Werke überwiegend von zeitgenössischen Komponisten wie Johann Georg Ebeling und Johann Crüger (Kantor der Berliner Nikolaikirche), aber auch später von Johann Sebastian Bach (Ich steh an deiner Krippen hier – EG 37) und August Harder (Geh aus, mein Herz, und suche Freud – EG 503). Das aktuelle Evangelische Gesangbuch enthält 28 Lieder mit Texten Gerhardts und das katholische Gotteslob sechs, was ihn als ökumenischen Dichter auszeichnet. Passionslieder sind die umfangreichste thematische Gruppe in seinem Werk. Die Entstehungszeit der Lieder und das Leben Gerhardts waren vor allem vom Dreißigjährigen Krieg, Pestepidemien und Glaubenskämpfen sowie persönlichen Schicksalsschlägen geprägt. Diese Erfahrungen waren vielfach die Grundlagen seiner Liedtexte. Seine 140 überlieferten Texte zeigen aber deutlich, dass er über sein Schicksal nicht verbittert war. Stattdessen schrieb er in anschaulicher und gefühlvoller Sprache von Leid und Not und auch von seiner Zuversicht des Glaubens. So strahlen seine Lieder bis in unsere Gegenwart hinein Hoffnung und Zufriedenheit aus.



Heute ist er Namensgeber in vielen deutschen Städten für Schulen, Kindergärten, Häuser, Straßen, Kirchen und Gemeinden. Darüber hinaus gibt es einige Vereine und Einrichtungen, die sich dem Andenken Gerhardts widmen, z. B. wird jährlich der Paul-Gerhardt-Preis vom Augustiner-Verein in Grimma verliehen. Einen Überblick über verschiedene Aktionen und Veranstaltungen zum Paul-Gerhardt-Jahr vermittelt die Website der Paul-Gerhardt-Gesellschaft.

Anlässlich des 350. Todestages von Paul Gerhardt am 27.05.26 findet ein bundesweites Gedenkjahr statt, das von der EKD, der Paul-Gerhardt-Gesellschaft und verschiedenen Wirkungsstätten Gerhardts organisiert wird. Höhepunkte der kirchenmusikalischen und liturgischen Veranstaltungen stellen die Festwoche in Lübben mit einem im TV übertragenen Gottesdienst und die Verleihung des Paul-Gerhardt-Preises am 27.05.26 dar, der auf Basis eines Wettbewerbs neue Melodien für seine Texte prämiert. Ein weiterer Schwerpunkt des Gedenkjahres ist die zeitgenössische Auseinandersetzung mit seinem Schaffen, z. B. durch das „Paul-Gerhardt-Beet“, das die Naturlyrik seiner Lieder (s. Geh aus, mein Herz, und suche Freud) aufgreift. Diese ständige Auseinandersetzung mit seinen Texten macht ihn weiterhin aktuell.

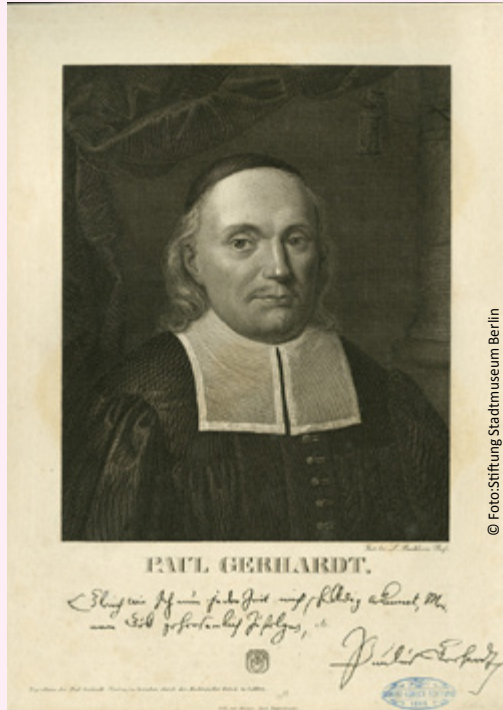


Paul-Gerhardt-Kirche in Ratingen-Tiefenbroich



Kurzbiografie:

Paul (Paulus) Gerhardt wird am 12.03.1607 in Gräfenhainichen als zweites von vier Kindern der Eltern Christian Gerhardt und Dorothea Starcke geboren. Mit 14 Jahren ist er Vollwaise. Nach dem Besuch der Fürstenschule St. Augustin in Grimma zieht er 1622 zur Aufnahme des Universitätsstudiums mit den Fächern Theologie und Philosophie nach Wittenberg. Wittenberg war während des Dreißigjährigen Krieges ein Zufluchtsort für die Landbevölkerung, die die Straßen der Stadt trotz der 1636 bis 1637 herrschenden Pest bevölkerte. Gerhardt arbeitet als Hauslehrer zur Finanzierung des Studiums, das er 1643 abschließt.



Bildnis von Paul Gerhardt von Ludwig Buchhorn

1647 verfasst er 18 Lieder für die Erstauflage des Gesangbuches von Johann Crüger, mit dem er freundschaftlich verbunden war. Gerhardt will damit nicht berühmt werden, sondern seine Verse sollen den Lesern vor allem Hoffnung und Mut geben. Vier Jahre später legt er die theologische Prüfung ab, wird ordiniert und Pfarrer der St. Moritz-Kirche in Mittenwalde. Dort schreibt Gerhardt auch Passionslieder, wie z.B. das zum Weltkulturerbe zählende O Haupt voll Blut und Wunden. 1654 erscheint die mittlerweile fünfte Auflage von Johann Crügers Gesangbuch mit 64 neuen Liedern von Gerhardt. Am 11. Februar 1655 heiratet Gerhardt Anna Maria Berthold, deren Hauslehrer er in Wittenberg war. Ein Jahr später kommt ihre erste Tochter Maria Elisabeth zur Welt. Das Ehepaar Gerhardt bekommt danach noch weitere vier Kinder, die aber, bis auf den Sohn Paul Friedrich, bereits in jungen Jahren sterben. Zwei Jahre danach wird Paul zum zweiten Diakon der Nikolaikirche, der ältesten Kirche Berlins, gewählt, wo er knapp neun Jahre tätig ist. Im Februar wird er jedoch entlassen und erwerbslos: Denn der



brandenburgische Kurfürst war vom lutherischen zum calvinistischen Bekenntnis übergetreten und bestimmte dies zur Religion an seinem Hof und für alle Beamten. Er berief sich dazu auf die Formel cuius regio eius religio (lat.: "wessen Gebiet, dessen Religion"). Gerhardt ist in den Streit um die vorherrschenden religiösen Ansichten in Brandenburg und die Ausübung lutherischen Glaubens unmittelbar involviert, denn er vertritt unverändert Luthers Standpunkte und weigert sich, ein sog. Toleranzedikt des Kurfürsten zu unterzeichnen. Auch auf die von der Berliner Bevölkerung geforderte Wiedereinstellung als Pfarrer der Nikolaikirche verzichtet Gerhardt im Folgejahr. Im selben Jahr erscheinen 120 seiner Liedtexte in der Gesamtausgabe Geistliche Andachten. Anna Maria stirbt am 05.03.1667. Im Jahr 1669 endet seine Arbeitslosigkeit, er wird Archidiakon (Vorsteher eines Kirchensprengels) der Nikolaikirche zu Lübben, wo er u.a. organisatorische und geistlich-seelsorgerische Arbeit leistet. Dort stirbt Paul Gerhardt am 27. Mai 1676 und wird im Chorraum der Kirche von Lübben beigesetzt, die seit 1930 seinen Namen trägt.

Fun facts:

Seit Mai 2019 gibt es zwischen Berlin, Mittenwalde und Lübben den Paul-Gerhardt-Wanderweg. Dieser führt über 140 Kilometer zu Gerhardts einstigen Wirkungsstätten und vermittelt auf neun Etappen Informationen über sein Leben und Schaffen.

Die Deutsche Bundespost ehrte Paul Gerhardt mit drei Sonderbriefmarken zum 350. Geburtstag, zum 300. Todestag und zuletzt 2007 zum 400. Geburtstag.

Andreas Koch



„Ein feste Burg ...“ – oder:

Warum Musik und Gesang unabdingbar zu unseren Gottesdiensten gehören

Der Reformator Martin Luther verfolgte nicht nur theologisch den Ansatz, die biblische Botschaft allen Menschen in ihrer Muttersprache verständlich nahe zu bringen – er war auch Dichter und Komponist und reformierte in dieser Funktion den Gesang im Gottesdienst der Gemeinde. Den Menschen seiner Zeit vertraute Hymnen übertrug er aus der lateinischen Sprache, in der sie im Mittelalter von den Priestern und Mönchen als ausgebildeten Sängern vorgetragen wurden. Luther schätzte Musik und Gesang – als Garant für „Ruhe und ein fröhliches Gemüte“, aber auch, weil sie „den Teufeln zuwider und unerträglich sei.“ Er selbst hat etwa 30 Kirchenlieder neu gedichtet und komponiert oder übertragen. Dazu kommen zahllose weitere Lieder von Verfassern aus dem reformatorischen Umfeld. Kräftiger Gemeindegesang wird so als Vermächtnis der Reformation und als „typisch evangelisch“ aufgefasst.

Berühmte Komponisten wie J. S. Bach oder H. Schütz formten die Kirchenlieder zu Chorälen, die einerseits in ihrer vielstimmigen musikalischen Pracht und kunstvollen Komposition Gott loben und verherrlichen sollten, andererseits aber wieder gut ausgebildete Chöre erforderten. Entsprechend gibt es in vielen Gemeinden Kirchenchöre, die zu Festgottesdiensten mehrstimmige Choräle beisteuern. Anspruchsvoller sind aber Kantoreien, die Oratorienwerke aufführen, die ebenfalls ursprünglich die Liturgie und Verkündigung eines Gottesdienstes abbilden.



Die Psalmen – das Gesangbuch der Bibel

Die Geschichte des Gesangs und der Musik reicht aber weit vor die Zeit der Reformation. Gesang in der Synagoge ist zentraler Bestandteil des jüdischen Gottesdienstes. Der Gesang wird dabei oft als Gebet verstanden: Der Chasan (Kantor) ist ein ausgebildeter Sänger, der die Aufgabe des Vorbeters hat: Er trägt die liturgischen Gesänge und oft auch Abschnitte aus dem Alten Testament kunstvoll vor oder leitet den Wechselgesang mit der Gemeinde an.

Die biblischen Psalmen bilden einen Kernbestand des gesungenen jüdischen Kultes – sie bilden in vielen Fällen durch ihren Perspektivwechsel im Text den Wechselgesang zwischen Gemeinde und Vorsänger ab. „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“ – Psalm 98, der Psalm zum Sonntag Kantate, ist unmittelbare Aufforderung, Gott und seine Taten mit Gesang zu loben. Zahlreiche Psalmen enthalten an ihrem Anfang Hinweise zur Melodie oder zu Instrumenten, die den Gesang begleiten sollen. Viele Psalmen werden David zugeschrieben, der Harfe spielte und damit sogar die Zornesattacken des Königs Saul abmildern konnte.

Über viele Jahrhunderte hinweg wurden die Gesänge mündlich überliefert – einige flossen später in die biblischen Bücher ein, wie das Lied der Mirjam nach dem Zug durch das Rote Meer (2. Mose 15) oder die „Gottesknechtslieder“ im zweiten Teil des Jesaja-Buches (Jes. 42, 49, 50 und 52).





Das Buch der Psalmen ist das jüngste Buch des Alten Testaments – es hält die vorher mündlich überlieferten Gebetsgesänge schriftlich fest und schafft damit einen verbindlichen Kanon von liturgischen Gesängen, der auch vom Christentum übernommen wurde.

Nach der Zerstörung des Jerusalemer Tempels im Jahr 70 n. Chr. wurden Musikinstrumente aus Trauer über den Tempelverlust aus dem synagogalen Gottesdienst verbannt, so dass die liturgische Musik in der Synagoge bis heute rein vokal ist.

Komponisten wie Louis Lewandowski (1821 - 1894) reformierten den Gesang in der Synagoge und verbanden die Mehrstimmigkeit der abendländischen Musikkultur mit den liturgischen Funktionen der überlieferten Texte, so dass vierstimmige Synagogenchöre den Gottesdienst mit harmonisierten Psalmenmelodien oder sogar Vokalarrangements von Streichquartetten bereicherten.

Der Gottesdienst bietet der Gemeinde die Gelegenheit, sich durch den gemeinsamen Gesang zu beteiligen. Das Singen fördert bewusstes, tiefes Atmen – im übertragenen Sinne die Aufnahme des Geistes Gottes in die eigene Lebenswirklichkeit.

Friedhart Belthle

„Singt dem Herrn ...“ – nicht nur ein, sondern viele neue Lieder!

Um es vorweg zu betonen: Ich singe gerne aus dem Evangelischen Gesangbuch, und viele der darin enthaltenen Lieder sind mir von Jugend auf vertraut – auch Lieder von Martin Luther oder Paul Gerhardt, die schon mehrere hundert Jahre alt sind. Ich möchte keineswegs verzichten auf „Vom Himmel hoch“ oder „Ich steh an deiner Krippen hier“:

Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast mich dir zu Eigen gar,
eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.



Dann aber sehe ich ein paar Reihen weiter einen Konfirmanden sitzen, 13 oder 14 Jahre alt, und überlege. Ich denke an die Begegnung von Philippus mit dem Kämmerer aus Äthiopien in der Apostelgeschichte: Philippus hörte, dass er auf der Rückfahrt aus Jerusalem in seinem Wagen den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst du auch, was du liest? Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet?

Wird es dem Konfirmanden nicht ähnlich gehen? „Du hast mich erkoren“ – was bedeutet dieses Wort überhaupt, wer verwendet es heute noch? Alte Lieder verwenden oft Wörter, die in unserem heutigen Sprachgebrauch nicht mehr vorkommen – man müsste sie den Menschen vor dem Singen erklären. Und damit meine ich nicht nur den Konfirmanden, der in einer von ständig präsenten visuellen Medien geprägten Welt aufwächst und dessen Sprachschatz deshalb nicht notwendigerweise „küren“ als Synonym zu „auswählen“ einschließt. Aber es ist mehr, mit dem uns alte Lieder herausfordern:



„Wachet auf“, ruft uns die Stimme
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
„wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde“;
sie rufen uns mit hellem Munde:
„Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräut'gam kommt,
steht auf, die Lampen nehmt!
Halleluja!
Macht euch bereit zu der Hochzeit,
ihr müsset ihm entgegengehn!“

Verstehen Sie auf Anhieb, was hier gesagt wird? Der Text spielt sowohl auf die Offenbarung des Johannes an, in der das neue Jerusalem als Stätte (Wohnort) Gottes unter den Menschen beschrieben wird, als auch auf das Gleichnis von den 5 törichten (wieder so ein spezielles Wort) und fünf klugen Jungfrauen im Matthäus-Evangelium (Mt. 25). Der Liedtext lässt sich nur dann verstehen, wenn man um diese Bezüge weiß: Verstehst du auch, was du da singst? Sind alle, die Kirche durch und mit ihren Liedern erreichen möchte, so „sattelfest“ in den biblischen Bezügen, dass man keine Erklärungen benötigt?



© Viktor Solomonik - unsplash

© Nadia Rudenko - unsplash

In den vergangenen Jahrzehnten gab es einige Versuche, die Tradition der vertrauten Melodien mit modernen, verständlichen Texten zu verbinden. Ein kleine Heftchen „Brot und Friede“ knüpft dabei an die Befreiungstheologie an:

„Hör, Christenvolk, den Schrei der Welt, erforsche, was den Menschen fehlt ...“

(Kurt Rommel, auf die Melodie von „Der Tag bricht an“, EG 438) wirkt eher befremdlich. Sympathischer sind mir die zahlreichen Neudichtungen, die in der Zusammenarbeit von Jörg Zink und Hans-Jürgen Hufeisen entstanden sind: „Dich rühmt der Morgen“ auf die Melodie „In dir ist Freude“

Wie viele andere evangelische Gemeinden versuchen wir durch unser Liederbuch moderne Lieder für unsere Gottesdienste verfügbar zu machen. Das aktuelle evangelische Gesangbuch wurde zwischen 1993 und 1996 in den Landeskirchen eingeführt – das Liedgut ist also (wenn man die Zeit der Zusammenstellung und Erarbeitung hinzurechnet) deutlich älter als 30 Jahre.

Nachdem eine grundlegend überarbeitete Neuauflage des EG 2017 beschlossen wurde, arbeitet seit 2020 eine Kommission aus allen Landeskirchen an diesem neuen evangelischen Gesangbuch, mit dem Ziel, dass die Gemeinden es im Jahr 2028 erhalten können. Geplant ist ein Umfang von 500 Titeln, angedacht ist zudem eine digitale Sammlung mit weiteren etwa 500 Liedern, die in vielen Gemeinden gerne gesungen werden. Seit Herbst letzten Jahres ist eine „Vorversion“ in ausgewählten Gemeinden in der Erprobung.

Friedhart Belthle



Ein Abend, der nachklingt

Jazz-Abendsegen in der Evangelischen Kirche Korschenbroich



Am 27.03. wurde unsere Kirche zu einem besonderen Ort aus Musik, Gebet und Begegnung. Zum Jazz-Abendsegen mit den Dreamboat Ramblers kamen viele Menschen zusammen. Darunter auch einige neue Gesichter. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Im Mittelpunkt des Abends stand das Lied Does Jesus Care. Eine ehrliche Frage: Kümmert sich Jesus wirklich? Sieht er, was schwer ist? Weiß er um Sorgen, Müdigkeit und um das, was Menschen tragen müssen?

Die Dreamboat Ramblers haben mit viel Gefühl und großer Freude gespielt. Jazz, Spirituals und warme Klänge füllten den Raum und gaben dem Abend eine besondere Atmosphäre. Mit dabei war auch unser Projektchor unter der Leitung von Steffi Hansmann. Gemeinsam mit der Band wurden zwei Stücke gestaltet. Das war stark und sehr stimmig.

Ein besonderer Moment war am Ende Amazing Grace – gemeinsam mit Band, Chor und vielen Stimmen in der Kirche.

Nach dem Abendsegen sind viele noch geblieben. Bei Getränken, Gesprächen und einem weiteren musikalischen Set der Band wurde weitergelacht, zugehört und Gemeinschaft erlebt.

Es war ein rundum gelungener Abend. Umso mehr freut es uns, dass die Dreamboat Ramblers gerne wiederkommen möchten.

Ein Abend, der noch nachklingt.

PS: Der nächste Abendsegen ist auch schon in Planung!

Sebastian Kowalski



Weltgebetstag 2026 in Glehn

Die Christinnen aus Nigeria haben dieses Jahr die Liturgie für den Gottesdienst am 06.03. gestaltet.

Wie in jedem Jahr hat das Ökumenische Weltgebetstagsteam in Glehn einen Infoabend gestaltet, der am 24.02. stattfand. Ich war nicht von Anfang an Mitglied des Teams, wurde aber sehr herzlich aufgenommen und habe interessante und eindrückliche Erfahrungen gemacht.

Das Land könnte eines der reichstes in Afrika sein, ist jedoch durch Nachwirkungen der Kolonialzeit, Ausbeutung der Ressourcen (Erdöl), Korruption und religiöse Konflikte arg gebeutelt. Die Frauen erwecken trotz der vielen



negativen Erfahrungen, die sie machen müssen, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und Hoffnung.

Der Infoabend war sehr gut besucht. Nach einem Film von ARTE, der einen recht guten Überblick über Geschichte, Geografie, Wirtschaft und Religion gab, wurden die Informationen noch durch entsprechende Vorträge vertieft. In der Pause gab es landesspezifische Gerichte mit Reis, Gemüse und Maniok. Mit diesen Hintergrundinformationen trafen sich die Frauen am 06.03. zum Gottesdienst in St. Pankratius in Glehn. Danach gab es Kaffee und Kuchen in der Friedenskirche. Auch hier haben wir uns über rege Teilnahme gefreut. Wir wissen noch nicht, welches Land im nächsten Jahr für die Liturgie verantwortlich sein wird. Fest steht jedoch, dass es der 100. Weltgebetstag sein wird.

Ingrid Boderke





Neue Tradition entfacht am Osterfeuer?

Ein neues Angebot lockte am Karfreitag Abend zahlreiche Familien ins Jugendzentrum Klärwerk und ins AbentEUERland. Große und Kleine waren der Einladung zum Familienabend am Osterfeuer gefolgt und hatten ihren Spaß beim Grillen von Stockbrot und Marshmallows an der Feuerschale.

Für die kleinen Gäste gab es zu Beginn an der Leinwand des Klärwerks eine hoffnungsvolle Erzählung von Magnus, dem Murmeltier, das die Sonne suchen geht und erkennt, dass „Gott alles neu macht“, so wie es uns auch die Jahreslosung verspricht.

Im Bastelraum des AbentEUERlands wurde das Angebot des Karfreitags abgerundet, indem die Kinder kleine Holzkreuze mit bunten Fäden passend zu Bildern der Passionsgeschichte verzieren konnten. Währenddessen konnten die Großen sich am Feuer bei sanfter Musik austauschen.

Ein großer Dank gilt allen helfenden Händen, die diesen Abend zu einer gelungenen Veranstaltung machten und so die Lust auf eine neue Oster-Tradition am Evangelischen Gemeindezentrum entfacht haben.

Diana Roeder



Vom Dunkel ins Licht

Osternacht in unserer Gemeinde

Früh am Morgen begann unsere Osternacht in der noch dunklen Kirche. Eine besondere Stille lag im Raum – spürbar wurde: Hier beginnt etwas Neues.

Die Feier führte Schritt für Schritt vom Dunkel ins Licht. Biblische Texte erinnerten daran, dass Gott die Welt von Anfang an begleitet. Dann wurde die Osterkerze heringetragen – ein einzelnes Licht, das den Raum veränderte. Nach und nach entzündeten sich daran die Kerzen der Gemeinde. Aus einem Licht wurden viele.

Im Evangelium hörten wir von den Frauen am leeren Grab und der überraschenden Botschaft: Er ist auferstanden. Hoffnung, die alles verändert. Ein sichtbares Zeichen dafür war das geschmückte Kreuz: Aus dem Zeichen des Todes wurde ein Zeichen des Lebens.

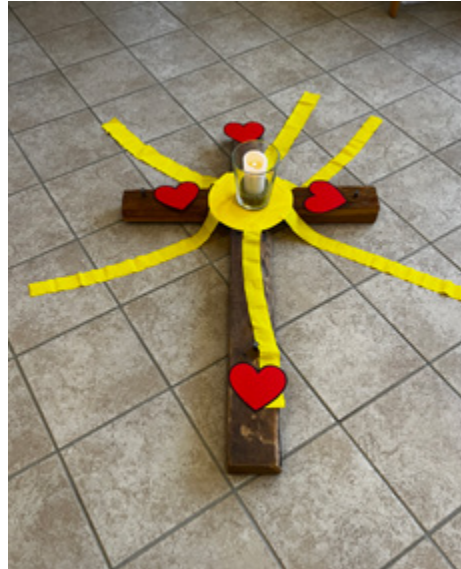
Am Ende nahmen viele ein Licht mit nach Hause – als Erinnerung: Ostern endet nicht in der Kirche, sondern geht weiter im Alltag. Denn Ostern beginnt im Dunkeln – aber es bleibt nicht dort.

Ich bin guter Dinge, dass wir hier eine schöne neue Tradition geboren haben und freue mich schon auf den nächsten Ostermorgen.

Rene Bamberg



© Rene Bamberg



„ACHTUNG: Oster-Spoiler!“

Mit diesem Titel auf unserem Plakat haben wir am 22.02. zum Familiengottesdienst in die Friedenskirche Glehn eingeladen.

Kirche spoilert?

Darf man am 1. Passions-Sonntag bereits Ostern erzählen – also „spoilern“?

Das Beste vorweg:

Es kamen immer mehr Gottesdienstbesucher: Grundschüler, Katechumenen, Konfirmandinnen, ihre Familien – und viele andere mehr neben diesen so explizit genannten Besuchern. So mussten am Anfang noch etliche Stühle zusätzlich herbeigeht werden, um das mit den Stühlen gestellte Oval zu erweitern!

Das Allerbeste:

Ostern „spoilernd“ betrachteten wir alle zusammen intensiv 6 Stationen der Passionsgeschichte. Gemeinsam sind wir mit Jesus ein Stück dieses Weges gegangen. So entstanden in der Mitte des Ovals für uns über verschiedene Gegenstände sichtbar diese Stationen des Weges:

Jesu Einzug in Jerusalem, die Tempelreinigung, das Gebet in Gethsemane, Jesu Gefangennahme, Kreuzigung und Auferstehung.



Neben der Visualisierung hörten wir an jeder Station ein Stück der Passionsgeschichte. Danach wurden die Teilnehmer zu einer zu dieser Station passenden Aktion eingeladen und durch diese mit hineingenommen. Zum Abschluss jeder Station haben wir miteinander gebetet.

Wir durften uns wieder bewusst machen:

Jesus bleibt in seiner Liebe!

Und die Liebe ist stärker als Hass, Gewalt und Tod, die Liebe hat den Tod besiegt.

Überall können wir in unserem Leben diese Osterspuren entdecken! Immer! Nicht nur zu Ostern!

Seine Kurzansprache beendete Diakon Christian Wolter mit der Aufforderung: „Gehen wir alle los! Lasst uns im eigenen Leben diese Osterspuren suchen und entdecken! Und wir werden sie finden, denn Jesus will das Leben, Frieden und Liebe!“

Deshalb die Antwort auf die Frage: Darf man Ostern „spoilern“?:

Ja, unbedingt! –

damit wir immer achtsam werden und aufmerksam sind für die Osterspuren in unserem Leben!

Christiane Wolter für das Familiengottesdienst-Team

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!

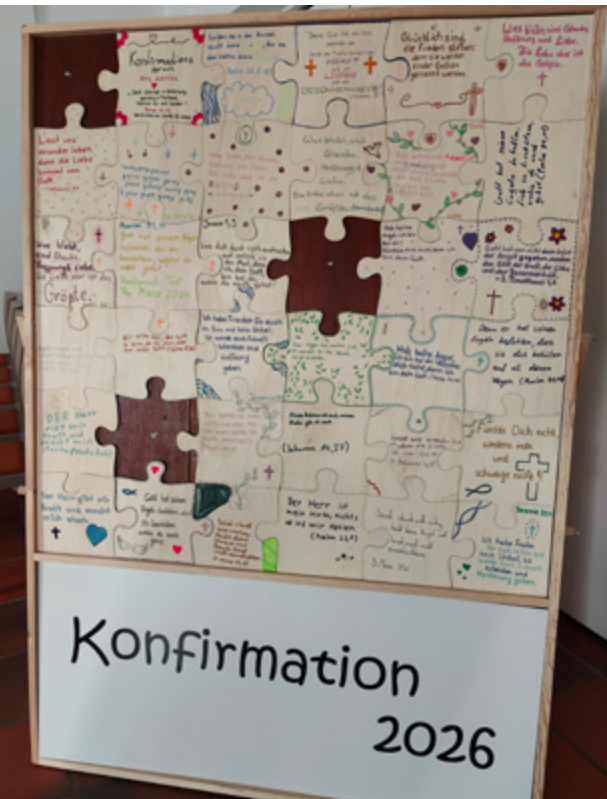
Hebr 13,3 (E)





Ein großes Bild aus vielen Teilen

Konfirmandenfreizeit und Konfirmationen 2026 – Korschebroich und Kleinenbroich



Vom 06.03. - 08.03. waren unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam auf Freizeit unterwegs. Ein Wochenende voller Begegnungen, Gespräche, Lachen – und vor allem: voller Gedanken über das eigene Leben und den Glauben.

Gleich zu Beginn ging es um die Frage: Was macht mich eigentlich aus? Mit Lego entstanden kleine Szenen – Bilder aus dem eigenen Leben, mit Höhen und Tiefen, mit dem, was trägt, und dem, was herausfordert.

Schnell wurde deutlich: Jede und jeder bringt etwas Eigenes mit. Unterschiedliche Erfahrungen, unterschiedliche Fragen, unterschiedliche Zugänge zum Glauben.

Im Laufe des Wochenendes wurde dieser Gedanke immer weiter vertieft. Bei einem „begehbaren Glaubensbekenntnis“ machten sich die Jugendlichen in kleinen Gruppen auf den Weg – durch verschiedene Stationen, die zentrale Aussagen des Glaubens aufgriffen. Dabei ging es nicht nur ums Verstehen, sondern ums Erleben: Steine standen für Vertrauen oder Zweifel, Fragen wurden formuliert, Hoffnungsworte mitgenommen.

Ein besonderer Moment war die kreative Andacht am Abend. In ruhiger Atmosphäre, begleitet von Musik, gestalteten die Konfis ihre eigenen Puzzleteile.



Zwei Seiten hatte jedes Teil: Auf der einen Seite der eigene Glaube, der eigene Weg. Auf der anderen Seite der selbst gewählte Konfirmationsspruch – ein Wort aus der Bibel, das begleiten soll.

So entstand nach und nach ein Bild: Viele einzelne Teile – verschieden in Farbe, Form und Gestaltung – und doch miteinander verbunden. Neben diesen inhaltlichen Einheiten kam auch das Miteinander nicht zu kurz: Spiele, gemeinsame Abende und viel Zeit zum Kennenlernen haben die Gruppe weiter zusammenwachsen lassen.

Die Freizeit wurde so zu einer wichtigen Station auf dem Weg zur Konfirmation.

Und dieses Bild der Puzzleteile hat uns weiter begleitet – bis in die Konfirmationsgottesdienste im Mai in Kleinenbroich und Korschebroich. Dort wurde sichtbar, was auf der Freizeit begonnen hat: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden brachten ihre gestalteten Puzzleteile nach vorne und legten sie zu einem großen Gesamtbild zusammen. Viele unterschiedliche Leben, viele Wege – und doch eine Gemeinschaft.

Und dann fehlten noch drei Teile.

Drei Teile, die deutlich machen: Dieses Bild ist nicht vollständig ohne Gott.

Gott, der Vater – der das Leben schenkt und begleitet.

Jesus Christus – der mitten ins Leben kommt und Wege mitgeht.

Und der Heilige Geist – der Kraft gibt, tröstet und ermutigt.

Erst mit diesen Teilen wurde das Bild vollständig.

Vielleicht ist genau das die Botschaft dieser Konfirmation:

Unser Leben muss nicht perfekt sein, um ganz zu sein. Es darf Ecken und Kanten haben. Fragen und Zweifel. Brüche und neue Wege.

Aber eines fehlt nicht:

Gott ist da.

Und so sind die Puzzleteile mehr als eine kreative Idee. Sie sind ein starkes Zeichen geworden – für das Leben jedes einzelnen jungen Menschen und für die Gemeinschaft, die daraus entsteht.

Ein großes Bild aus vielen Teilen.

Und mittendrin: Gottes Liebe, die verbindet.

Sebastian Kowalski

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Am 5,24 (L)



Actionreiche Osterferien auf dem Bergtrail

In den Osterferien machten sich Jugendliche aus dem Jugendzentrum Klärwerk gemeinsam auf den Weg zu einem Bergtrail in der Umgebung. Mit ihren Mountainbikes im Gepäck stand vor allem eines auf dem Programm: Bewegung, Gemeinschaft und jede Menge Spaß.

Auf der abwechslungsreichen Strecke konnten die Jugendlichen ihr Können unter Beweis stellen, neue Herausforderungen meistern und die Natur genießen.

Neben sportlicher Aktivität kam auch das Miteinander nicht zu kurz. Die 'Tagesabschlusspizza' bildete die willkommene kulinarische Ergänzung für künftige Tagestouren mit den Bikes, die dann im Fahrradanhänger transportiert werden.

Dirk Kooy



Ein besonderer Abend voller Kreativität und Gemeinschaft

In diesem Jahr gab es für die Eltern unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden eine ganz besondere Gelegenheit, sich auf kreative Weise auf die bevorstehende Konfirmation einzustimmen. An einem gemeinsamen Abend trafen sie sich, um unter fachkundiger Anleitung einer Goldschmiedin individuelle Schmuckstücke für ihre Kinder anzufertigen.

Im Mittelpunkt stand dabei die Idee des Upcyclings: Aus alten Besteckteilen und Kupferkabeln entstanden mit viel Geschick und Fantasie ganz persönliche Geschenke. Mit Hammer, Zange und viel Neugier machten sich die Eltern ans Werk. Schnell wurde deutlich, dass es dabei nicht nur um das handwerkliche Ergebnis ging, sondern auch um das gemeinsame Erleben.

In entspannter Atmosphäre wurde gelacht, ausprobiert und sich gegenseitig geholfen. Es entstanden anregende Gespräche, und viele nutzten die Gelegenheit, sich untereinander besser kennenzulernen und auszutauschen.

Am Ende des Abends konnten die Teilnehmenden stolz auf ihre ganz individuellen Werkstücke blicken: Ob Ketten, Armbänder oder Broschen – jedes Stück war ein Unikat und trägt nun eine ganz persönliche Geschichte in sich.

So wurde dieser Abend nicht nur zu einer kreativen Vorbereitung auf die Konfirmation, sondern auch zu einem schönen Zeichen von Gemeinschaft und Verbundenheit.

Stefan Bau





© Castlebeard Co - unsplash

Entspannungsabende für Frauen im Eine Idee wächst



Nachdem es nun schon zwei entspannte Bastelabende für Mütter im AbentEUERland gab, fand im April der nächste Abend für Frauen, ein inspirierender Achtsamkeitsabend statt. Andrea Voss und Diana Roeder luden ein zu einer kleinen persönlichen Auszeit vom Alltag mit Wahrnehmungsübungen und Klangschalenmeditation. Bei einer Tasse Tee und einem kreativen Mal-Angebot konnten die Teilnehmerinnen die eigenen Gedanken schweifen lassen und zur Ruhe kommen. Inspiriert von der Kraft der Bäume wurden Gedanken ausgetauscht und gesammelt.

Die Idee, im AbentEUERland nicht nur Angebote für Kinder zu gestalten, sondern hin und wieder auch abends, Frauen verschiedene Entspannungsangebote anzubieten, kommt gut an und reift nun zu einem Angebot heran, das alle zwei Monate mit einer neuen Idee gestaltet wird. Der nächste Termin steht schon fest: Am Mittwoch, den 01.07., wird es einen Entspannungsabend mit Traumreise und Duftölen geben. Dieses Mal lassen wir uns von Bianca Retzsch mit Orangenduft zu einer Traumreise entführen und Kerstin Wöllke-Tetzlaff wird uns in die Welt der reinen, ätherischen Öle einführen. Im Teilnehmerbeitrag von 10 € enthalten sind das Anfertigen eines Duftarmbands und eines Duft Roll-ons mit ätherischem Öl nach eigenem Geschmack und ein kleiner Snack sowie Getränke. Anmeldung nimmt Diana Roeder ab sofort entgegen.

Im Herbst/Winter wird es dann wieder einen Entspannungsabend zum Basteln geben, und es wird schon an einem weiteren informativen Abend zum Thema Heilkräuter gearbeitet.

Diana Roeder



Gemeinde-Diskussions-Abend Bericht aus dem Männerkreis



Wie angekündigt hat der Männerkreis am 20.04. (dem obligatorisch 3. Montag im Monat) diesmal einen Gemeinde-Diskussions-Abend mit unserem Superintendenten Dietrich Denker gestaltet. Zu diesem waren somit Frauen wie Männer herzlich eingeladen. Das Thema des Abends war **„Macht und Ohnmacht in der Kirche“**. Anders, als der Titel sicherlich für die meisten erwarten lässt, ging es bei dem Thema nicht grundsätzlich um kircheninterne Vorgänge oder organisatorische Hierarchien. Beleuchtet wurde in dem Vortrag vielmehr in sehr vielfältiger und in interessanter Weise, wie Macht im Sinne Christus zu verstehen und einzuordnen ist.

„Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit“

In diesem Sinne richtete Herr Denker den Blick auf Personen und Ereignisse der über 2000jährigen kirchlichen Historie sehr anschaulich. Von Jesu Kreuzigung, Paulus' Ringen mit der eigenen Ohnmacht, über Hildegard von Bingen, Martin Luther und Dietrich Bonhoeffer bis in unsere heutige Zeit mit Wiedervereinigung, Corona, völkerrechtswidrigen Angriffen und politischen Verwerfungen sowie Kirchenaustritten. Es wurde deutlich, wie gefühlte, vorhandene Ohnmacht letztlich doch und viel wirkungsvoller sein kann und ist, auch wenn es Leiden oder Opfer fordert. Gottes Wille, Wirken und Macht wird uns in der Nachbetrachtung offenbar. So sind Ohnmacht und Entscheidung sowie hinterlassene Botschaften, wie von Dietrich Bonhoeffer, für uns und nachfolgende Generationen wichtige Fundamente.

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“

Diese Botschaft Jesu ist die Grundlage der Barmer Theologischen Erklärung (einer Bekenntnisschrift der bekennenden ev. Kirche in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft; sie hat, wie auch Bekenntnisschriften zur Reformation, tiefe Gültigkeit in der EKD). Da Christus alle Macht hat, sind alle anderen Mächte (Ideologien, Marktgesetze, Tyrannen u.v.m.) nur vorübergehend und letztlich „herrenlos“, wenn sie sich nicht IHM unterstellen.



Für uns, d.h. für jeden Einzelnen, heißt das in der Gegenwart: Trotz Ideen- und Planlosigkeit in Situationen von großen und kleinen Ereignissen oder Herausforderungen jeglicher Art, in denen wir uns unwohl oder hilflos fühlen, können wir im Sinne Jesu wirken. Allein unser ohnmächtiges Zuhören, Zeit schenken, Anteil nehmen oder Offenheit für die Situation zeigen, entwickelt Kraft bei unserem Gegenüber; sicher nicht zuletzt Gottes Kraft. Und wir erfahren und gewinnen dadurch Erkenntnis und Verständnis für manche Hintergründe und Ursachen. Unsere Schwachheit lässt Erkenntnis auf beiden Seiten wachsen. Vom Anderen, unserem Gegenüber werden wir wahrgenommen. Somit lässt sich eine Basis für Dialog erreichen und schließlich auch mögliche Konsensfindung.

Das Fazit des Abends aus Vortrag und Dialog

Wir sind in unserem christlichen Handeln aufgerufen, anders denkenden Menschen offen zu begegnen; ob Fremden und Asylsuchenden, ob gesellschaftsfeindlich gesinnten Wählern oder Vertretern der unterschiedlichen demokratischen Parteien, ob anderen kirchlichen Gemeinschaften oder Kirchen-Austrittswilligen ... und auch in der eigenen kirchlichen Institution: **Ohne besondere Machtbefugnis Präsenz zeigen, Standpunkt beziehen und offen im Gespräch bleiben!**

Oder kurz: **Auch ohnmächtig reagieren und offen dranbleiben!**

Das gilt insbesondere in der aktuellen Entwicklung von Kirchenaustritten, was in Gemeinden letztlich aus finanzieller Sicht auch zu unerwünschten Veränderungen führen kann. Solche Nachrichten gibt es aus vielen Regionen Deutschlands. Diese Befürchtung hatte den Männerkreis in seinen Gesprächen bewegt und zu der Frage geführt: Was können wir zur Abwendung einer solchen Situation in einer alternden Gemeinde tun? Wie können wir als Gemeinde dem vorsorglich entgegen wirken? Ein erstes Ergebnis ist diese Veranstaltung unter dem Titel des Abends.

Einen herzlichen Dank richten wir hier nochmals an Herrn Dietrich Denker für seinen Besuch und diesen interessant gestalteten Themen-Abend. Wir werden ihn sehr gern wieder nach Korschenbroich einladen.



Auch für die nächsten Treffen planen wir anregende Gesprächsabende.

Dazu hat uns aktuell die „Friedensdenkschrift der EKD v. 10.11.25“, der wir uns beim März-Treffen gewidmet haben, weitere wichtige Gesprächs- und Informations-Ansätze gezeigt. Diese werden uns wohl als „roter Faden“ über längere Zeit immer mal einen Themen-

Abend gestalten. So steht bereits für Mai das Thema „Wehrdienst und Christ sein“ auf dem Programm, zu dem wir diesmal unsere Leiter der Jugendzentren als Teilnehmer geladen haben. Als Gastreferent wird uns die Militärpfarrerin Frau Röcher-Hoffmann durch den Abend geleiten.

Zu den aktuellen Terminen im Zeitraum dieses Gemeindebriefes weisen wir auf unsere Vorankündigungen hin unter:

www.evkiko.de >> Gemeindeleben >> Unsere Termine

Selbstverständlich sind alle Männer unserer drei Bezirke stets ganz herzlich eingeladen!

Klaus Iwanczik & Eberhard Hirscht

Posaunenchor Mönchengladbach-Korschenbroich

Der Verein „Posaunenchor Ecclesia Tubae Mönchengladbach Korschenbroich 2020 e. V. i. L.“ hat sich aufgelöst und befindet sich in der Liquidationsphase. Hintergrund ist, dass auf der Jahreshauptversammlung 2026 die Nach- bzw. Neubesetzung der Ämter nicht erfolgen konnte. Die Presbyterien haben dem Vorgehen zugestimmt, den Posaunenchor in der ehemaligen Struktur ohne Verein weiterzuführen, finanziert durch die Gemeinde Korschenbroich und den Gemeindeverband Alt-Gladbach.

Somit bleibt unser Posaunenchor als einer der wenig übriggeblieben Chöre fester Bestandteil unseres evangelischen Gemeindelebens. Die zurzeit 16 BläserInnen aus unserer Gemeinde und aus den umliegenden Kreisen können somit generations- und konfessionsübergreifend das immaterielle Kulturerbe fortführen.

Bernd Meyke



Gottesdienste

Gottesdienste



Datum	Kirche Korschenbroich Freiheitsstr. 13	Martin-Luther-Haus Kleinenbroich Eichendorffstr. 24	Friedenskirche Glehn Schloss-Dyck-Str. 2
So. 07.06.	09:45 GD Pfarrer Kowalski	10:30 GD Pfarrer Clüver + KGD	-
So. 14.06.	09:45 GD Pfarrer Kowalski	10:30 GD Diakon Bamberg	11:00 AGD Diakon Wolter
So. 21.06.	-	10:30 Zentral-GD Pfarrer iR Hoffmann 12:00 GDkL	-
So. 28.06.	09:45 AGD Pfarrer Kowalski	10:30 AGD Diakon Bamberg	11:00 FTGD Diakon Wolter + Team
So. 05.07.	09:45 GD Diakon Bamberg	10:30 GD Pfarrer Kowalski	-
So. 12.07.	09:45 GD Herr Lohrberg	10:30 FGD Reisesegen im Freien unter dem Segeldach Diakon Bamberg mit Chor	11:00 AGD Diakon Wolter
So. 19.07.	09:45 GD Pfarrer Kowalski	10:30 GD Frau Aepfelbach	11:00 GD Pfarrer Kowalski
So. 26.07.	09:45 Zentral-AGD Pfarrer Kowalski	-	-
So. 02.08.	-	10:30 GD Frau Lenzian	11:00 GD Pfarrer iR Sasse
So. 09.08.	-	10:30 Zentral-AGD Diakon Bamberg	-
So. 16.08.	09:45 GD Frau Lenzian	-	11:00 GD Pfarrer iR Hoffmann
So. 23.08.	-	-	11:00 Zentral-AGD Diakon Wolter
So. 30.08.	09:45 GD Herr Lohrberg	10:30 GD Diakon Wolter	-
So. 06.09.	11:00 Kein GD, dafür: GD unserer Gemeinde auf der LAGA Neuss Pfarrer Kowalski + Diakon Bamberg	10:30 GD Frau Lenzian	-

Erklärung der Abkürzungen:

- AGD Gottesdienst mit Abendmahl
- AGDTS Abendmahlsgottesdienst mit Traubensaft
- FGD Familiengottesdienst
- FH Frauenhilfe
- FTGD Familiengottesdienst mit Taufe
- GD Gottesdienst
- GDkL Gottesdienst für „kleine Leute“
- KGD Kindergottesdienst
- KKGD Kleinkindergottesdienst
- LPGD Lobpreisgottesdienst
- ÖFGD Ökumenischer Familiengottesdienst
- ÖGD Ökumenischer Gottesdienst
- QUAG Quartalsabschlussgottesdienst
- TAGD Gottesdienst mit Abendmahl + Taufe
- TEGD Tauferinnerungsgottesdienst
- TGD Gottesdienst mit Taufe

In Kleinenbroich feiern wir einmal im Monat **sonntags um 12:00 Uhr** den Gottesdienst für Kleine Leute. Nach dem Gottesdienst gibt es ein zur Geschichte passendes Bastelangebot sowie einen kleinen Imbiss.

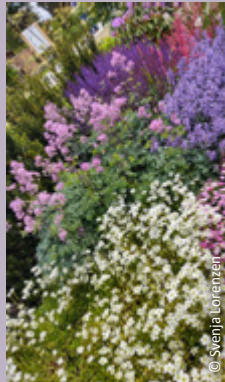


Gottesdienst auf der Landesgartenschau

Am 06.09. feiern wir um 11:00 Uhr einen besonderen Gottesdienst in der Lichtkirche auf der Landesgartenschau in Neuss.

Musikalisch wird der Gottesdienst von unserem Projektchor mitgestaltet – ein lebendiger, gemeinsamer Klangraum mitten im Gelände der Gartenschau. Die Lichtkirche selbst ist frei zugänglich. Für den Besuch der Landesgartenschau ist jedoch ein Eintritt erforderlich.

Gestaltet wird der Gottesdienst von Pfarrer Sebastian Kowalski und Diakon Rene Bamberg. Herzliche Einladung, an diesem besonderen Ort gemeinsam Gottesdienst zu feiern.



© Svenja Lorenzen



Verabschiedung von Rita Unger

Am Sonntag, den 02.08., verabschieden wir Rita Unger im Gottesdienst um 10:30 Uhr im Martin-Luther-Haus in Kleinenbroich in den wohlverdienten Ruhestand. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich zu einem kleinen Umtrunk ein.

Seit 2021 war sie bei uns hauptamtlich tätig – doch ihr Engagement in unserer Gemeinde reicht viele Jahre weiter zurück. Als Presbyterin und vor allem in der Arbeit mit den Jüngsten hat sie unsere Gemeinde geprägt: in Krabbelgruppen, im Eltern-Kind-Café und im Kindergottesdienst. Mit viel Herz, Zeit und Einsatz hat sie Generationen von Familien begleitet.

Für dieses langjährige und treue Engagement sind wir von Herzen dankbar. Menschen wie Rita Unger bereichern unsere Gemeinde und machen sie lebendig. Nun beginnt für sie ein neuer Lebensabschnitt. Wir wünschen ihr von Herzen viel Freude im Ruhestand – Zeit für Reisen, für ihre Leidenschaft zur Fotografie und für all das, was ihr guttut.



Diesjährige Mitgliederversammlung

Dienstag, 07.07. im Gemeindehaus
Korschenbroich, Freiheitsstraße 13.

Der Startschuss erfolgt zunächst mit einem Mittagessen um 18:00 Uhr. Im Anschluss wird die Versammlung offiziell eröffnet. Der Vorstand plant, einen Gast aus der Gemeinde dazu einzuladen. Wer dies sein wird, geht Ende Juni aus der offiziellen Einladung an die Mitglieder hervor.



Der Vorstand des Fördervereins sucht:

**Eine/n neue/n Vorsitzende/n und
eine/n neue/n Schriftführer/in**

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2027 (voraussichtlich im Juni) wird der gesamte Vorstand des Fördervereins turnusgemäß neu gewählt. Sowohl der derzeitige Vorsitzende als auch die aktuelle Schriftführerin werden für ihre Ämter nicht erneut kandidieren.

Wir suchen engagierte Interessenten, die der Evangelischen Kirche angehören und Spaß daran haben, sich innerhalb eines erfahrenen und harmonischen Teams persönlich einzubringen.

Interessenten für einzelne Vorstandsämter wird bereits jetzt die Gelegenheit geboten, schon vor der Neubesetzung in einem Jahr erste Einblicke in die gemeinsame Vorstandsarbeit zu gewinnen.

Wäre das etwas für Sie persönlich oder möchten Sie dem Vorstand gerne eine geeignete Kandidatin / einen geeigneten Kandidaten vorschlagen? Dann zögern Sie bitte nicht und wenden sich an den Vorsitzenden Jörg Singendonk (foerderverein@evkiko.de oder telefonisch unter 0 21 61 - 97 53 17 bzw. 0157 - 79 80 56 71).

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Jörg Singendonk – Vorsitzender

Neue Bezeichnung:

Verein zur Förderung der Ev. Kirchengemeinde in Korschenbroich e. V.
Sparkasse Neuss, IBAN DE80 3055 0000 0000 2865 00



Gemeinsam anpacken Neues Hochbeet für Kleinbroich

In den Osterferien wurde es rund um das Martin-Luther-Haus in Kleinbroich handwerklich und kreativ: Gemeinsam mit engagierten Jugendlichen entstand ein neues Hochbeet für das Außengelände.

Mit viel Einsatz und Teamarbeit wurde aus Rohholz Schritt für Schritt ein fertiges Beet gebaut. Zunächst wurden die Holzbretter zugesägt, anschließend gehobelt, geschliffen und sorgfältig lackiert. Danach ging es an den Zusammenbau, bevor das Hochbeet schließlich mit Erde befüllt und bepflanzt wurde.

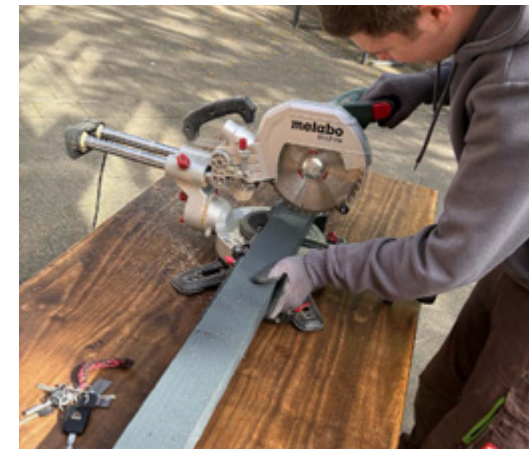


Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Auf der Terrasse hinter dem Martin-Luther-Haus hat das Hochbeet nun seinen festen Platz gefunden. Es soll der Beginn eines kleinen Naschgartens sein, der das Außengelände bereichert und zur weiteren Umgestaltung beiträgt.

Neben der handwerklichen Arbeit stand vor allem das gemeinsame Erleben im Vordergrund. Mit viel Freude und Engagement waren die Jugendlichen bei der Sache und konnten am Ende stolz auf ihr Werk blicken.

Ein herzlicher Dank gilt dem Förderverein, der dieses Projekt freundlicherweise unterstützt hat und so zur gelungenen Umsetzung beitragen konnte.

Stefan Bau





Neues Pfarrhaus in Korschenbroich

Unsere Architektin, Frau Melanie Baues (baues + partner Korschenbroich), hat Recht behalten: „Mit unserer Zusammenarbeit liegen nun ein Jahr Planung und ein Jahr Bauen für das neue Pfarrhaus vor uns“. Ende April 2024 waren zu diesem Zeitpunkt nur die Rodungsarbeiten und die Vorbereitungsarbeiten für den zuvor beschlossenen Abriss des aus energetischer Sicht nicht mehr zukunftsfähigen alten Pfarrhauses erkennbar. Zwei Jahre später kann nun das neue Pfarrhaus bezogen werden.

Möglich wurde dies vor allem durch die gute Zusammenarbeit mit Herrn Markus Küppers, der mit Frau Baues den Planungs- und den Bauprozess begleitet hat. Während der Bauphase wurde mit ihnen zusammen in unzähligen Beratungen und Ortsterminen Ausführungsdetails optimiert, Bemusterungen durchgeführt und dabei der Zeit- und Kostenrahmen eingehalten. Besonderen Dank auch an alle Handwerker und an den Vorsitzenden unseres Bauausschusses, Eberhard Hirscht, der immer für alle als Ansprechpartner zur Verfügung stand.

Der Neubau des Pfarrhauses setzt sich aus zwei sich verschneidenden Baukörpern zusammen. Ein klassisches Wohnhaus mit Satteldach und Richtung Kirche zurück-

springend der mit einem Flachdach ausgeführte Dienstbereich. Die Gebäude sind in massiver Bauweise mit mittlerem Standard errichtet worden und erfüllen somit die Richtlinien für Pfarrdienstwohnungen.

Das Gebäude ist mit einer modernen und effizienten Heizungsanlage mit einer Luftwärmepumpe ausgestattet. Eine Fußbodenheizung sorgt in allen Räumen für eine gleichmäßige Wärmeverteilung.

Die Warmwasserversorgung erfolgt über einen Wärmespeicher, der im Technikraum des Gebäudes untergebracht ist. Die Fassade wurde in einem Wärmedämmverbundsystem (WDVS) mit Riemchen in Klinkeroptik ausgeführt, was zukünftig sowohl zur Reduzierung des Energieverbrauchs als auch der Kosten für die Unterhaltung des Gebäudes führt. Auf den Dachflächen des Pfarrhauses befinden sich Solarmodule mit einer Gesamtleistung von 17,8 kWp. Das Flachdach des vorgelagerten Amtszimmers und der Garage wurde dauerhaft begrünt. Somit bekommt nicht nur unser Pfarrer mit seiner Familie, sondern auch Insekten zukünftig ein neues Zuhause.

Bernd Meyke



Anmeldung zum Konfirmanden-Unterricht in Glehn



Zum kirchlichen Unterricht, der im Anschluss an die Sommerferien neu beginnen und im April oder Mai 2028 mit der Konfirmation enden wird, laden wir alle Jugendlichen aus Glehn und Umgebung herzlich ein. Dazu anmelden können sich alle Jugendlichen der Geburtsjahrgänge 2013 bis 31.07.2014, d.h. in der Regel alle, die nach den Sommerferien 2026 in die 7. Klasse kommen oder schon 12 Jahre alt sind. Wegen Vereinbarungen mit den Schulen sollte der kirchliche Unterricht unabhängig vom Alter (spätestens) mit Beginn des 7. Schuljahrs begonnen werden. Den Unterricht leiten wird Diakon Christian Wolter.

Zu einem Informationsabend laden wir herzlich ein, und zwar für
Montag, den 13.07.
19:00 Uhr in der Friedenskirche Glehn.

Alle Fragen bezüglich der Dauer des Unterrichts, des Gottesdienstbesuchs usw. werden an diesem Abend mit den Jugendlichen und bitte je einem Elternteil besprochen.

Bitte bringen Sie zu diesem Abend die Anmeldung auf dem Anmeldebogen zum KU der Ev. Kirchengemeinde Korschenbroich mit. Diesen Anmeldebogen finden Sie auch auf unserer Webseite www.evkiko.de unter „Kirche in allen Lebensformen“ / „Konfirmation“ / Anmeldeunterlagen, dort das Formular „Anmeldung Konfirmation“.

P.S.: Alle uns bekannten Jugendlichen im betreffenden Alter im Gemeindebezirk Glehn sollten Mitte/Ende Mai einen Brief mit der Einladung zum Konfi-Unterricht erhalten haben.

Christian Wolter



Neue Jugendfreizeit nach Porto geplant

Neben den bereits beworbenen und ausgebuchten Segelfreizeiten in den Sommerferien steht nun ein weiteres spannendes Angebot auf dem Programm des Jugendzentrums Klärwerk.

In den Herbstferien haben Jugendliche ab 16 Jahren die Möglichkeit, für fünf Tage die portugiesische Stadt Porto zu entdecken. Untergebracht ist die Gruppe in einem Youth Hostel, das Übernachtung und Frühstück bietet. Das Abendessen wird gemeinsam und spontan in verschiedenen lokalen Restaurants und kleinen Gaststätten vor Ort eingenommen.

Geplant sind unter anderem Touren durch die Stadt und die Umgebung – beispielsweise an den Atlantik oder zum bekannten „Music House“. Außerdem ist ein einheimischer Kochkurs vorgesehen, bei dem die Jugendlichen die portugiesische Küche kennenlernen können. Gemeinschaft, neue Erfahrungen und gemeinsame Erlebnisse stehen dabei im Mittelpunkt der Freizeit.

Besonders wichtig ist dem Jugendzentrum auch ein bewusster Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit: Die Flugreise nach Porto erfolgt mit CO₂-Ausgleich, um die entstehenden Emissionen zu kompensieren.

Dirk Kooy



Glauben braucht Zeit – und Raum

Glauben ist nichts Fertiges. Er wächst, verändert sich, stellt Fragen – und braucht Orte, an denen er sich entfalten kann. In unserer Gemeinde gibt es dafür zwei besondere Formate: **GlaubensZeit** und **GlaubensRaum**. Beide laden dazu ein, sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen – auf unterschiedliche Weise und doch miteinander verbunden.



Die GlaubensZeit

ist ein fortlaufendes Angebot mit biblischem Schwerpunkt. Wir treffen uns jeweils um 19:00 Uhr. Die Abende folgen einem klaren Ablauf: Ankommen, ein gemeinsamer Imbiss, Bibelarbeit und gemeinsames Gespräch und Austausch sowie ein Abschluss mit Gebet oder Segen.

Nach den Sommerferien startet die nächste Reihe „Barnabas: Lehrer, Seelsorger, Ermutiger.“

Nächste Termine: 01.06., 15.06., 29.06., 13.07.

07.09. – Der Gemeindeleiter (Apg 11,19–26; 13,1–2)

21.09. – Mitarbeiter fördern (Apg 9,26–28; 11,24b–26)

05.10. – Überholen lassen (Apg 13,6–7; 14,8–12)

Kurze Pause in den Herbstferien

02.11. – Erneut ein Ermutiger (Apg 15,35–40)



Der GlaubensRaum

setzt einen anderen Schwerpunkt. Hier geht es stärker um das persönliche Erleben: Fragen stellen, Zweifel teilen, Glauben spüren. Die Treffen beginnen mit Brot und Gemeinschaft und führen an besondere Orte und dort lassen einen biblischen Text zum Klingen bringen. Es ist ein geschützter Rahmen für Austausch, Stille und neue Perspektiven.

Nächste Termine:

09.06.

15.09.

13.10.

03.11.

01.12.

Beide Formate ergänzen sich: Die GlaubensZeit bietet biblische Tiefe, der GlaubensRaum weitet den Raum biblischer Texte.

Herzlich eingeladen sind alle – unabhängig von Alter, Kirchenzugehörigkeit oder Glaubenserfahrung.

Kommen Sie vorbei. Bringen Sie sich selbst mit. Mehr braucht es nicht.

Sebastian Kowalski und Rene Bamberg



Frauen der Frauenhilfe treffen sich im Martin-Luther-Haus

Wir treffen uns alle 2 Wochen um 14:30 im Martin-Luther-Haus, Eichendorffstraße 24 zur Frauenhilfe. Wir, das sind Frauen, die Interesse an Themen und Spaß miteinander haben.

Wer aber denkt, in der Frauenhilfe wird nur Kaffee getrunken, der irrt sich und liegt falsch. Die Themen der Frauenhilfe und die Inhalte sind sehr unterschiedlich und vielfältig, und wir versuchen, den Interessen der Frauen gerecht zu werden

So gehören Themen aus dem mitmenschlichen Bereich dazu, wir denken darüber nach, was es heißt, neue Wege zu gehen, lernen mutige Frauen kennen und denken über unsere Verwurzelung nach. Auch aus dem christlichen Kontext werden Inhalte betrachtet und überlegt, was sie uns heute noch sagen. Dabei kommen persönliche Gespräche und auch Erinnerungen nicht zu kurz.

Zu unseren Treffen gehört auch ein leckeres Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee dazu, das ist der Rahmen, wie wir uns austauschen und Gemeinschaft erfahren. Wir feiern gerne Feste, wie unsere Weihnachtsfeier oder das Herbstfest, auch unser diesjähriger Karnevalsnachmittag bereitete uns viel Freude. Es machte uns viel Spaß zu schunkeln, zu singen, und es wurde viel gelacht.



Neue Mitglieder heißen wir herzlich willkommen und freuen uns, wenn sie sich und ihre Ideen einbringen. Schließlich jeder hat Ideen und Gaben, und davon lebt unsere Gruppe.

Unsere nächsten Gruppenstunden finden statt:

- 07.05. „Kleinenbroich früher – Kleinenbroich heute“ mit Edith Carsjens vom Heimatverein
- 21.05. Pfingsten begeistert
- 28.05.
- 11.06.
- 25.06.
- 09.07.

Waltraud Kölle

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Joh 10,10 (E)





Frauen bewegen sichtbar, hörbar, wunderbar

Nun haben wir uns bereits mehrere Male mit vielen Frauen aus unserer Gesamtgemeinde und darüber hinaus getroffen zum Mitsingkonzert, zur Entspannung im Alltag, zum Kneipenquiz, zum Einblick in ein Autorinnenleben und zu einem Klangabend. So unterschiedlich wir Frauen sind, so unterschiedlich waren auch die Abende. Doch eins hatten alle gemeinsam: Gottes Wirken schenkte uns Abende mit guter Laune und geselligem Miteinander ebenso wie lebendigen Austausch bei Essen und Trinken, Wiedersehen nach vielen Jahren und Begegnungen zwischen allen Altersgruppen.

Und so freuen wir uns auf weitere solche Abende und treffen uns jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Nächste Termine:

- 18.06. Kurzurlaub mit Lieblingslektüre –
Unterhaltung für zuhause und unterwegs
- 16.07. Wissen aus früheren Generationen im neuen Licht –
Inspirationen für ein gesundes Leben
- 20.08. Walk and Talk – Gespräche und Impulse entlang
dem Jüchener Bach

Tina Wloczyk, Heike Bente, Reinhild Aepfelbach, Gisela Keen-Müller



Senioren-Sommerfest in Glehn

**An alle „ab 70“:
Wir laden Sie ein zu einem
Sommerfest-Nachmittag!**

In fröhlicher Runde mit Gesprächen bei Kaffee und Kuchen möchten wir Zeit miteinander und mit Ihnen teilen – auch bei einer kurzen Andacht und mit etwas Programm. Sie sind herzlich willkommen!

Der Fest-Nachmittag findet statt am
Mittwoch, 01.07.,
15:00 bis 17:00 Uhr,
Ev. Friedenskirche in Glehn.

Bitte melden Sie sich an, wenn Sie teilnehmen möchten – bei Hannelore Drews (0 21 82 - 85 52 60) oder Christian Wolter (0 21 82 - 57 05 749), bitte spätestens am Sonntag, 28.06.26 – dies erleichtert uns die Vorbereitung. Gerne kann auch eine Begleitperson mitkommen!

Wir freuen uns auf Sie –
und auf die Begegnungen!
Und wir hoffen:
Wir sehen uns beim Sommerfest!

Hannelore Drews und Christian Wolter



Angebote für Kinder in Korschenbroich



Für alle Kinder von 3 - 6 Jahren
Dienstags von 16:00 - 17:00 Uhr
alle 2 Wochen im AbentEUERland
der Evangelischen Kirche
Korschenbroich, Schillerstr. 1

Es erwarten dich und deine erwachsene Begleitperson kreative und saisonale Themenangebote mit Geschichten, Basteleien und Spielen.

Infos & Anmeldung bei: diana.roeder@ekir.de

Für Grundschul Kinder ab 6 Jahren
Freitags von 16:00 Uhr - 17:30 Uhr

Mit wechselnden Angeboten: Gruppenspiele, Bastelaktionen, Leckeres aus der Küche, Musik, Geschichten, Rätsel und Entspannung. Im Jugendzentrum der Evangelischen Kirche Korschenbroich, Freiheitsstr. 13.



Anmeldung per Mail unter: diana.roeder@ekir.de



Der Ferien-Rucksack

IN DEN SOMMERFERIEN LUST AUF LESEN, SPIELEN UND BASTELN? STEHT IHR AUF "DIE DREI ???", "FEEN" ODER "DETEKTIVGESCHICHTEN" UND SEID ZWISCHEN 6 UND 12 JAHREN?

BEI UNS KÖNNT IHR WIEDER THEMATISCH SORTIERTE RUCKSÄCKE AUSLEIHEN!

IHR KÖNNT ZWISCHEN DER 1. UND DER 2. SOMMERFERIENHÄLFTE WÄHLEN

MELDET EUCH BITTE IN DER BÜCHEREI FÜR EUER THEMA UND DEN GEWÜNSCHTEN ZEITRAUM AN!

Evangelische öffentliche Bücherei
Eichendorffstr. 24, 41352 Korschenbroich
Tel.: 02161/671467
E-Mail: Ev.Buecherei.kl@gmail.com



Angebote für Kinder in Kleinenbroich

KiGo – Kindergottesdienst

- 07.06. Der Verlorene Sohn
- 19.07. Familiengottesdienst
- 02.08. Ferien



Jeweils um 10:30 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Ein gemeinsames Frühstück, singen, basteln,
eine spannende Geschichte hören und
Gemeinschaft unter dem Segen Gottes.

Wir freuen uns auf Euch, Christa Hoffmann und Rita Unger
Kontakt: Rita Unger, 0157 - 51 18 59 65, E-Mail: rita.unger@ekir.de

Kindergottesdienst: Das Team sucht Verstärkung!

Gibt es etwas Schöneres, als Kindern
Geschichten aus der Bibel zu erzählen? Mit
ihnen zu singen, zu beten und zu basteln?



Wenn Du Dich angesprochen fühlst, dann
melde Dich beim KiGo-Team. Du kannst
auch gerne unverbindlich vorbeischauen
und Dein Kind / Deine Kinder mitbringen.



Kontakt: Rita Unger, rita.unger@ekir.de oder
Christa Hoffmann, christa.m.th.hoffmann@gmail.com



Eltern-Kind-Café

- 12.06. Wir feiern heut' ein Fest
- Juli und August Sommerurlaub
- September Termin im nächsten Gemeindebrief



Jeweils 15:30 - 17:00 Uhr
im Martin-Luther-Haus, Eichendorffstrasse 24

Das Eltern-Kind-Café ist ein Treffpunkt für Eltern
mit Kindern im Kindergartenalter. Geschwister-
kinder im Grundschulalter sind natürlich
ebenfalls willkommen.

Wir verbringen gemeinsame Zeit mit
Geschichten hören, Spielen und Basteln.
Dazu gibt es Getränke für Eltern und Kinder.
Kontakt: Rita Unger, Tel. 01575 - 11 85 965,
Mail: rita.unger@ekir.de

Eltern-Kind-Gruppe in Kleinenbroich

Im zweiten Halbjahr gibt es neue
Kurse für die Spielgruppen.

Wo: Martin-Luther-Haus,
Eichendorffstrasse 24.
Dienstag und Mittwochs-Vormittag
von 9:30 - 11:00 Uhr.
Für Kinder ab 6 Monaten
Anmeldung: rita.unger@ekir.de



© Brooke Baletine - unsplash



Schulanfänger aufgepasst!



Alle Schulanfänger der Kleinenbroicher Grundschulen laden wir herzlich ein zu unseren Schulanfänger-Treffs im Martin-Luther-Haus. Dieses Angebot findet einmal im Monat immer **montags von 16:00 - 17:30 Uhr** statt. Dabei können Kinder die Angebote und Mitarbeiter des Martin-Luther-Hauses kennenlernen, sich mit ihren Freunden treffen und neue Freunde finden. Auf dem Programm stehen Spiel und Spaß, kreative Bastelangebote und jedes Mal eine neue Vorlesegeschichte.

Wir starten am Montag, 14.09. für die Kinder der Gutenbergschule und am Montag, 28.09. für die Kinder der Maternusschule. Dieser Nachmittag steht unter dem Motto „Mutig, mutig“. Vier Freunde machen einen Wettkampf: wer besteht wohl die verrückteste Mutprobe?

Weitere Termine:

Montag, 02.11. Gutenbergschule

Montag, 16.11. Maternusschule

Montag, 07.12. Gutenbergschule

Montag, 21.12. Maternusschule

Liebe Eltern,

zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung zu den Schulanfänger-Treffs bis 2 Tage vor dem Termin unter astrid.jakubzik@ekir.de. Bei den letzten Treffen im Dezember laden wir Sie mit Ihren Kindern gemeinsam zu einer kleinen vorweihnachtlichen Feier ein, mit einem Bastelangebot, Weihnachtgebäck und Informationen zu den Gruppentreffs und den Angeboten der Ev. Öffentlichen Bücherei in unserem Haus.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!

Astrid Jakubzik



Lese-Abenteuer in den Herbstferien



In der 2. Woche der Herbstferien gibt es wieder ein Lese-Abenteuer für Kinder des 3. + 4. Schuljahres im Martin-Luther-Haus. Diesmal entdecken wir gemeinsam: wie entsteht eigentlich ein Buch von der ersten Idee bis zum fertigen Buch in der

Buchhandlung oder Bücherei? Dabei hilft uns der Bücher-Dachs und seine erstaunliche Buchhandlung: eine Geschichte über die Kraft der Fantasie und der Freundschaft.

Das Lese-Abenteuer findet statt von Montag, 26.10. - Freitag, 30.10. immer von 9:00 - 13:00 Uhr.

Auf dem Programm stehen verschiedene Workshops zur Entstehung eines Buches: z. B. Fantasie-Geschichten selber erfinden, erzählen, vorlesen, kreative und künstlerische Gestaltung der Texte und vieles mehr. Weitere Infos gibt es nach den Sommerferien im nächsten Gemeindebrief oder unter www.evko.de

Anmeldungen fürs das Ferienprogramm sind ab 01. 9. möglich.

Astrid Jakubzik

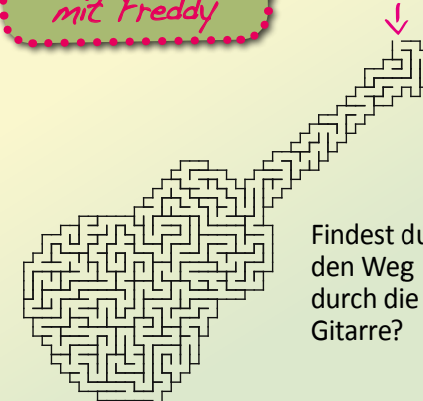


Keine Langeweile

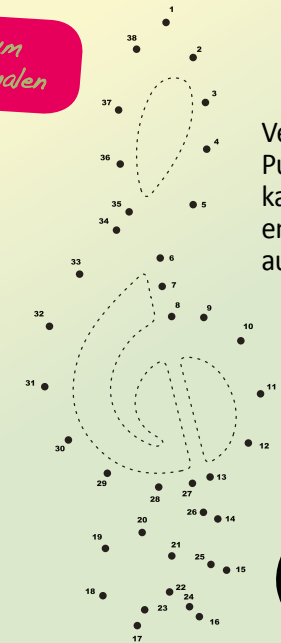
Diese besondere Zeit könnt ihr damit füllen, besondere Ideen auszuführen. Mit deinen Geschwistern macht es bestimmt noch mehr Freude, da kommt garantiert keine Langeweile auf. Viel Spaß beim Abhaken! ✓



Bildnachweis: © unsplash.com



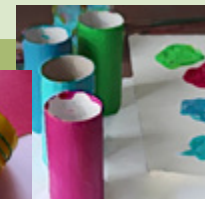
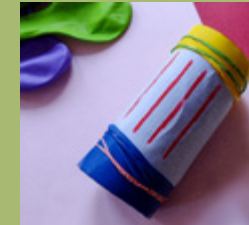
Findest du den Weg durch die Gitarre?



Verbinde die Punkte. Danach kannst du das entstandene Bild ausmalen.



Lösungen: S. 58



Was ihr braucht:

- Toilettenrolle
- 2 Luftballons
- 2 Gummis
- Stifte, Farben und / oder buntes Papier
- Reis oder Erbsen (getrocknet)
- Schere

1 Bemale oder beklebe die Rolle nach deinen Vorstellungen. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

2 Schneide den oberen Teil der Ballons ab und ziehe eins über das eine Ende der Rolle. Fixiere ihn mit einem Gummi.

3 Fülle die Rolle mit dem Reis oder den Erbsen.

4 Schließe das zweite Ende der Rolle ebenfalls mit Ballon und Gummi.

5 Nun kannst du losrasseln.



Gemeindebezirk Korschenbroich

GlaubensRaum

Wann: 1x monatlich jeden 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr
Wo: Gemeindesaal Korschenbroich
Termine: 09.06., 15.09.

Männerkreis (jeden Alters)

Wann: Monatlich jeden 3. Montag im Monat von 19:00 - 21:00 Uhr
Wo: Gemeindesaal Korschenbroich
Info: Klaus Iwanczik Tel. 0 21 61 - 61 120,
Eberhard Hirscht Tel. 0 21 61 - 64 80 01

Offener Seniorentreff

Wann: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15:00 Uhr - 16:30 Uhr
Wo: Gemeindesaal Korschenbroich
Info: Gaby Schüller, Tel.: 0 21 61 - 64 16 71,
Heike Iwanczik, Tel.: 0 21 61 - 61 120
Wer abgeholt werden möchte, wendet sich bitte rechtzeitig an das
Gemeindebüro unter 0 21 61 - 97 69 76

Eltern-Kind-Gruppen

Wann: Di: 9:45 - 11:15 Uhr Mi: 9:45 - 11:15 Uhr (ab 6 Monaten)
Info: Jutta Bartsch-Tichy, Mail: jutta.bartsch-tichy@ekir.de

Kindertreff

Wann: Freitags von 16:00 - 17:30 Uhr (für Grundschul Kinder ab 6 Jahren)
Wo: Im Jugendzentrum Korschenbroich
Info: Diana Roeder, Tel. 0 21 61 - 40 28 94, Mail: diana.roeder@ekir.de

KiKo-Kids (für Kinder von 3 - 6 Jahren)

Wann: 14täglich dienstags
Wo: Im AbentEUERland, Schillerstraße 1
Info: Diana Roeder, Tel. 0 21 61 - 40 28 94, Mail: diana.roeder@ekir.de

Jugendzentrum „Klärwerk“ (www.klaerwerk1.de)

Wann: Angebote und OT an verschiedenen Wochentagen
Info: Dirk Kooy, Tel. 0 21 61 - 40 28 93, Mail: jz-klaerwerk@evkiko.de,
www.jugendarbeit-korschenbroich.de



Gemeindebezirk Kleinenbroich

Frauenhilfe Kleinenbroich – Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Wann: 2x im Monat, donnerstags von 14:30 - 16:30 Uhr
Info: Frau Bach, Tel. 0 21 61 - 67 01 13
Termine: 11.06., 25.06., 09.07., 03.09.

GlaubensZeit

Wann: 14-täglich montags ab 19:00 Uhr
Wo: Sitzungsraum im Martin-Luther-Haus
Info: Diakon Rene Bamberg, Tel. 0 21 61 - 97 69 78
Termine: 01.06., 15.06., 29.06., 13.07., 07.09.

GdG-Chor – Herzliche Einladung zum nächsten Projekt an alle, die gerne singen!

Wann: Dienstags von 18:30 bis 20:00 Uhr
Wo: Kirchraum des Martin-Luther-Hauses
Termine: 02.06., 09.06., 16.06., 23.06.

Gottesdienst für kleine Leute

Wann: Sonntags um 12:00 Uhr
Wo: Kirchraum des Martin-Luther-Hauses
Info: Diakon Rene Bamberg, Tel. 0 21 61 - 97 69 78
Termine: 21.06.

Eltern-Kind-Gruppen

Wann: Di: 9:30 - 11:00 Uhr Mi: 9:30 - 11:00 Uhr (ab 6 Monaten)
Anmeldung erforderlich
Info: Rita Unger, Tel. 0 157 - 51 18 59 65, Mail: rita.unger@ekir.de

Eltern-Kind-Café (für Eltern und Kinder zwischen 2 - 6 Jahren)

Wann: Jeden 2. Freitag im Monat von 15:30 - 17:00 Uhr
Info: Rita Unger, Tel. 0 157 - 51 18 59 65, Mail: rita.unger@ekir.de
Termine: 12.06.

Kinder- und Jugendgruppen

Wann: Mo: 16:00 - 18:00 Uhr (8 - 12 Jahre)
Di: 16:00 - 17:30 Uhr (6 - 10 Jahre)
Do: 16:00 - 17:30 Uhr (5 - 10 Jahre)
Info: Astrid Jakubzik, Tel. 0177 - 74 24 005, Mail: astrid.jakubzik@ekir.de

Neue Teilnehmer bitte anmelden bis 2 Tage vor dem Treffen!



Gemeindebezirk Kleinenbroich

Jugendzentrum „Choice“

Wann: Di: 16:00 - 20:00 Uhr Offener Treff 12 - 16 Jahre
 Mi: 15:00 - 20:00 Uhr ab 17:00 Uhr mit Kochkurs 10 - 15 Jahre
 Do: 15:00 - 17:00 Uhr Forscherwerkstatt 10 - 14 Jahre
 17:00 - 19:00 Uhr Offener Treff 12 - 16 Jahre
 Fr: 15:00 - 23:00 Uhr Offener Treff 14 - 24 Jahre
 Info: Stefan Bau, Tel. 0 21 61 - 67 14 00, Mail: jz-choice@evkiko.de
 www.jugendarbeit-korschenbroich.de

Gemeindebezirk Glehn

Morgenandacht mit anschließendem Frühstück

Wann: Jeden 1. Dienstag im Monat um 9:00 Uhr
 Info: Diakon Christian Wolter, Tel. 0 21 82 - 57 05 749
 Termin: 02.06., 07.07., August: Sommerpause, 01.09.

Sprechstunde von Diakon Wolter

Wann: Donnerstags von 17:15 - 18:15 Uhr in der Friedenskirche

Kirchlicher Unterricht

Wer: Katechumenen und Konfirmanden
 Wann: Dienstags von 16:15 - 18:00 Uhr (14täglich im Wechsel)
 Info: Diakon Christian Wolter, Tel. 0 21 82 - 57 05 749

Familiengottesdienst für jung und alt

Wann: Um 11:00 Uhr
 Wo: Friedenskirche Glehn
 Termine: 28.06.



Gesamtgemeinde

Gemeindebücherei in Kleinenbroich (im Martin-Luther-Haus)

Wann: Mo: 16:00 - 18:00 Uhr Mi: 16:00 - 18:00 Uhr
 Fr: 17:00 - 19:00 Uhr So: 10:00 - 12:00 Uhr
 Info: Nadja Brühl und Claudia Yahaya, Tel. 0 21 61 - 67 14 67

A-cappella-Chor Sänger*innen (auch Anfänger*innen) sind herzlich willkommen

Wann: Montags 15:30 - 17:00 Uhr
 Wo: Martin-Luther-Haus Kleinenbroich
 Info: Herr Dr. Plewe, Tel. 0 21 61 - 67 16 82

Frauen bewegen – sichtbar, hörbar, wunderbar

Wann: Jeden 3. Donnerstag im Monat von 19:30 Uhr - 22:00 Uhr
 Wo: Martin-Luther-Haus Kleinenbroich
 Info: Heike Bente, Tel. 0 21 61 - 67 09 90

Posaunenchor „Ecclesia Tubae“

Wann: Donnerstags 19:00 - 21:00 Uhr, Jungbläser von 16:00 - 18:15 Uhr
 Anfänger nach Vereinbarung
 Wo: Kirche Korschenbroich
 Info: Wolfgang Steinbronn: 0151 - 29 16 29 20

Projekt-Chor

Wann: 3 - 4 Projekte pro Jahr, Proben nach Vereinbarung
 Info: Steffi Hansmann, Tel. 0 21 61 - 64 99 09

KichenKidz – Kinderchor

Wann: Jeden Mittwoch 16:00 - 17:00 Uhr
 Wo: Martin-Luther-Haus Kleinenbroich
 Info: Diakon Rene Bamberg, Tel. 0 21 61 - 97 69 78, Leitung: Hanna Han

Gottesdienste mit Abendmahl im Seniorenhaus in Korschenbroich

Nach Vereinbarung

Gottesdienste im Haus Tabita und Haus Timon in Kleinenbroich

Wann: 26.06., 10:15 Uhr (mit Abendmahlsfeier)
 08.07., 14:00 Uhr (ök. Gottesdienst zum Sommerfest)
 31.07., 10:15 Uhr (mit Abendmahlsfeier)
 28.08., 10:15 Uhr (mit Abendmahlsfeier)

Gottesdienste im Azurit-Seniorenhaus, Hindenburgstr. 60

Nach Vereinbarung

Verein zur Förderung der Ev. Kirchengemeinde in Korschenbroich e. V.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, Freunde und Förderer.
 Info: Tel. 0 21 61 - 97 69 730 (Vorsitzender),
 Mail: foerdereverein@evkiko.de, www.evkiko/foerdereverein
 Bankverbindung: Sparkasse Neuss, IBAN: DE80 3055 0000 0000 2865 00



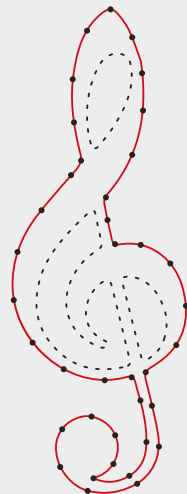
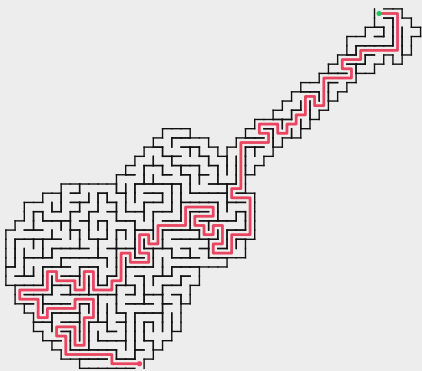
Trauungen:

—

Taufen:

08.02.26	Ilka	Dust	26.04.26	Malte Schmitt
05.04.26	Ida	Rose	03.05.26	Luca Schindler
19.04.26	Hella Zimmermanns			

Lösung der Kinder-Rätsel:

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der **31.07.26!**

Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V.	www.diakonie-rkn.de
Diakonie-Pflegestation, Ambulante Alten- und Krankenpflege	
Leitung: Andreas Effertz	0 21 61 - 57 44 415
Seniorenberatung: Christiane Langen	0 21 61 - 57 44 195
Ev. Kita/Familienzentrum „Im Holzkamp“	0 21 61 - 30 48 367
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 2a, 41352 Korschenbroich	
Mail: im-holzkamp@diakonischeswerk.de	
Kita Pestalozzistraße, Kleinenbroich	0 21 61 - 67 29 75
Einrichtung der Diakonie Rhein-Kreis Neuss	
Pestalozzistraße 19, 41352 Korschenbroich	
Internet: https://www.diakonie-rkn.de/kita-pestalozzistrasse-kleinenbroich/	
Seniorenzentrum Haus Tabita, Kleinenbroich	0 21 61 - 574 44 13
Allg. Soziale u. Seniorenberatung	0163 - 60 52 040
Bonhoeffer-Haus, Kleinenbroich	0 21 61 - 82 90 290
Tagespflege und Betreutes Wohnen	
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 6, 41352 Korschenbroich	
Leitung: Jennifer Ehm	
Ansprechpartnerin: Denise Bornfleth, Mail: d.bornfleth@diakonie-rkn.de	
Ev. Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern	0 21 61 - 64 86 96
Außenstelle Korschenbroich, Hannengasse 9	
Schuldnerberatung	0 21 61 - 40 22 453
Telefonseelsorge	0800 - 11 10 11 1
www.telefonseelsorge-neuss.de	
Trauerbegleitung und -beratung für Schwerstkranke und Sterbende und deren Angehörige durch die Hospizbewegung Kaarst e.V.	0 21 31 - 60 58 06
Wann: nach telefonischer Absprache auch in Korschenbroich möglich	

Impressum:

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Korschenbroich
 Verantwortliche Redakteurin: Heike Hild
 Redaktionsadresse: Freiheitsstr. 13; 41352 Korschenbroich, gemeindebrief-evkiko@gmx.de
 Bankverbindung: KD-Bank, IBAN: DE23 3506 0190 1010 490 010, BIC: GENODED1DKD
 Verantw. Designerin: Svenja Lorenzen (2V Vision Werbeagentur)

Die im Gemeindebrief abgedruckten Beiträge spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Wir sind für Sie da

Gemeindebüro

Freiheitsstr. 13, 41352 Korschenbroich

Mo. - Fr. 9:00 - 12:00 Uhr

Claudia Parbel: claudia.parbel@ekir.de, 0 21 61 - 97 69 76, Fax. 0 21 61 - 97 69 725

Bezirk Korschenbroich

Kirche und Gemeindezentrum, Freiheitsstr. 13

Pfarrer Sebastian Kowalski

0 21 61 - 97 69 76

0 21 61 - 97 69 77

0 177 - 29 52 987

Küsterin Hilde Laufenberg

0 160 - 55 57 323

Jugendzentrum Klärwerk, Dirk Kooy

0 21 61 - 40 28 93

Angebote für Kinder, Diana Roeder

0 21 61 - 40 28 94

Eltern-Kind-Gruppen, Jutta Bartsch-Tichy

jutta.bartsch-tichy@ekir.de

Bezirk Kleinenbroich

Martin-Luther-Haus, Eichendorffstr. 24

Diakon Rene Bamberg

0 21 61 - 97 69 78

Küsterin Monika Zaleski-Stegemann

0 176 - 34 33 74 20

Jugendzentrum Choice, Stefan Bau

0 21 61 - 67 14 00

Angebote für Kinder, Astrid Jakubzik

0177 - 74 24 005

Eltern-Kind-Gruppen, Rita Unger

0157 - 511 85 965

Gemeindebücherei

0 21 61 - 67 14 67

Bezirk Glehn

Friedenskirche, Schloss-Dyck-Str. 2

0 21 82 - 85 52 99

Diakon Christian Wolter, Schloß-Dyck-Str. 2

0 21 82 - 57 05 749

Presbyterium Pfarrbezirk I (Korschenbroich)

Kerstin Fengler

0 21 61 - 97 58 85

Dr. Werner Lohrberg

0 21 61 - 64 33 93

Frank Hartdegen

0 21 66 - 67 38 833

Bernd Meyke

0 21 61 - 30 38 582

Volker Späth

0 21 61 - 57 49 147

Diana Roeder (Mitarbeiterpresbyterin)

0 21 61 - 40 28 94

Presbyterium Pfarrbezirk II (Kleinenbroich)

Friedhart Belthle

0 21 61 - 67 37 47

Heike Hild

0 21 61 - 67 96 69

Heike Bente

0 21 61 - 67 09 90

Andrea Hoesen

0 21 61 - 99 99 35

Jan-Hinrich Wloczyk

0 21 61 - 46 54 53

Stefan Bau (Mitarbeiterpresbyter)

0 157 - 51 34 45 76

Presbyterium Pfarrbezirk III (Glehn)

Hannelore Drews

0 21 82 - 85 52 60

Dr. Andreas Koch

0 21 82 - 58 94 6

Martina Hoppe (Mitarbeiterpresbyterin)

0 21 82 - 50 58 5